

# Von einem Rehbock und einer Handvoll Eicheln

CÉLINE TRACHSEL

An diesem Sonntagmorgen machen sich zahlreiche Sportler auf den Weg zum Start des 70. Zürcher Orientierungslaufs in Bülach. Hinter der Kantonsschule nehmen sie den ansteigenden Weg in Richtung Eschenmosen, vor ihnen liegt ein 30-minütiger Marsch über Felder und taufische Wiesen, bevor sie überhaupt ihre Runde starten können. Mütter und Väter tauchen im Nebel auf, die ihre Söhne und Töchter im Kinderwagen die steile Landstrasse hochschieben. Sie werden von anderen Familien und Joggern überholt, die bald wieder in den dichten Nebelschwaden verschwinden.

Auf einem kleinen Wendeplatz am Waldrand dürfen die Läufer ihre Sachen deponieren, die sie am Ziel wieder abholen können. Hier klappt Iris Bolliger aus Regensberg einen Wagen zusammen, in dem sie und ihr Mann ebenfalls das jüngste ihrer drei Kinder, die dreijährige Sara, den Hügel hochgeschoben haben. Von da an müssen auch die Kleinen wie Sara zu Fuss gehen, denn ein schmaler Trampelpfad führt die Teilnehmer zum

## ORIENTIERUNGS LAUF

Gestern sind 2000 Teilnehmer zum 70. Zürcher OL gestartet

Start. Das Mädchen interessiert sich zwar etwas mehr für eine Eichel, die zwischen Wurzeln in einem Erdloch liegt, doch ihre Mama will sie zum Weiterlaufen anspornen und meint: «Sieh doch, da vorne dringt bereits die Sonne durch den Nebel.» Um 11.04 Uhr wollen Iris Bolliger und Sara starten. Ihr Mann Samuel Bolliger wird mit Tochter Katja und Sohnnemann Sascha 20 Minuten später loslaufen. «Das Ziel ist, dass sie uns einholen», erklärt die Mama der OL-verrückten Familie.

Die fünf starten nicht zum ersten Mal an solch einem Lauf. «Im Sommer nehmen wir alle zusammen an zwei OLs pro Monat teil», erklärt Iris Bolliger. Sie und ihr Mann haben sich dank dieser Sportart kennengelernt: Die zweifache Ski-OL-Schweizer Meisterin hat vor 15 Jahren eine Langlaufwoche im Tessin geleitet – und Samuel Bolliger war ihr Schüler.



Um 11.04 Uhr ist das erste Bolliger-Team mit Mama Iris und Töchterchen Sara am Start.

Heute teilt die Älteste, Katja, die Leidenschaft der Eltern. «Ich habe einen eigenen Kompass» erzählt die Neunjährige, «und auf meinem Nachttisch steht eine Mini-OL-Fahne.»

Unterdessen haben sich Iris Bolliger und Sara an den Start begeben. Erst eine Minute vor dem Startschuss konnte das Duo die Karte abholen, auf der die Posten eingezeichnet sind. Um beim Kontrollposten den elektronischen Stick «abzustempeln», muss Mama die Kleine jeweils hochheben. Als die Beiden lossputen, schreien Samuel, Katja und Sascha Bolliger laut «hopp hopp hopp» und sehen sie im Wald verschwinden.

Im Ziel beim Winkler Schützenhaus treffen der Papa und die beiden Älteren kurz vor 12 Uhr ein – allerdings ohne Mama und Sara. «Wir haben sie bei Posten 6 überholt», schildert Samuel Bolliger, «dann haben sich aber unsere Wege getrennt, weil wir eine andere Route gewählt haben.» Katja ist ganz aufgeregt und erzählt: «Wir haben ein Reh gesehen.» Noch vor dem ersten Posten habe das Tier ihren Weg gekreuzt. «Es war ganz nah und ich konnte sein Geweih erkennen.»

Katja durfte die Karte lesen, Sascha die Posten stempeln. Verlaufen habe sich das Grüppchen nicht. «Das sollte nicht

passieren, denn sonst verliert man Zeit», stellt Katja klar. Allerdings sei die Neunjährige an einem anderen Lauf auch schon im Kreis gelaufen. «Aber Mama war noch besser: Einmal war sie ausserhalb der Karte.» Will heissen: Sie lief so weit, dass ihr Standort ausserhalb des Bereichs war, den die Karte zeigte.

Diesmal war Iris Bolliger aber auf dem richtigen Weg. Wenige Minuten später treffen sie und Sara im Ziel ein, auf den letzten Metern begleitet vom Applaus des Rests der Familie. Und Sara zeigt stolz die Eicheln, die sie unterwegs doch noch sammeln durfte. Katja und Sascha entfalten derweil die Karte, die et-

was gelitten hat. «Zuhause lege ich die Karte in einem Ordner ab», sagt der Siebenjährige. Die grosse Schwester meint: «Ich hänge dafür die Startnummer an meine Zimmerwand – die ist bald voll.»

Zufrieden mit der gelaufenen Zeit – obwohl sie an diesem Familien-OL eher nebensächlich ist – mischen sich die Bolligers unter die anderen Familien, Gruppen, Einzelläufer und Senioren, die per Shuttle-Bus den Weg zurück zur Kantonsschule antreten. Dort verschwinden sie in der Menschenmenge, denn Hunderte von OL-Begeisterten wie Familie Bolliger aus Regensberg verpflegen sich nach dem Lauf mit einer Bratwurst.



20 Minuten später nimmt dann Papa Samuel (links) mit Tochter Katja (ganz rechts) und Sohn Sascha die Verfolgung auf. Bilder: Thierry Haecy

ANZEIGE

**Achtung!**  
Ihr Stimmkuvert ist diese Woche im Briefkasten!

## So wählen Schweizer richtig!



### I. Nationalratswahlen:

1. Nehmen Sie alle Unterlagen aus dem Kuvert. Das Kuvert beiseite legen, da Sie es zum Abschicken der Stimmunterlagen benötigen.
2. Nehmen Sie das Bündel mit den Nationalratslisten in die Hand.
3. Trennen Sie die SVP-Liste (Nr. 1) ab.
4. Legen Sie einzig die SVP-Liste unverändert in das kleine, gelochte Kuvert. Achtung: Nicht verschliessen, denn es kommt noch der Ständeratzzettel dazu!



### II. Ständeratswahlen:

1. Nehmen Sie den Ständerats-Wahlzettel.
2. Schreiben Sie auf die erste Linie des Ständeratswahlzettels: **Christoph Blocher**. Die andere Linie bitte frei lassen.
3. Legen Sie den **ausgefüllten** Ständerats-Wahlzettel nun ebenfalls in das kleine gelochte Kuvert, in das Sie bereits die SVP-Nationalratsliste gelegt haben.
4. Verschliessen Sie nun das Kuvert und legen Sie es zurück in das leere Kuvert, in welchem Sie die Unterlagen erhalten haben.

### III. So machen Sie Ihre Stimme rechtsgültig:

1. Unterschreiben Sie den Stimmrechtsausweis im Feld mit dem Titel Unterschrift.
2. Legen Sie den unterschriebenen Stimmrechtsausweis in das Kuvert, in das Sie bereits das gelochte Kuvert mit der Ständerats- sowie der Nationalratsliste gelegt haben.
3. Achten Sie darauf, dass als Zieladresse nicht Ihre eigene Adresse erscheint und verschliessen Sie das Kuvert.
4. Werfen Sie das Kuvert in den nächsten Briefkasten oder bringen Sie es direkt im Wahllokal Ihres Wahlkreises vorbei und werfen Sie es dort in die Urne.

Sind Sie unsicher oder haben Sie Fragen?

Rufen Sie die Gratis-Wahlhotline an:

Telefon 0800 002 444



Die Partei des Mittelstandes